

IRODALOM

Fényes Elek

1851 Magyarország geographiai szótára, ... IV. kötet, Pesten

Bodnár Mónika

1992 Offer öntőformák Szepsiből. Néprajzi Látóhatár I. évf. 3–4. sz.

Remák Béla

1991 Tájház. Hírharang 3. sz.

1993 Tájház Szepsiben. Honismeret 1. sz.

DIE STIEFELMACHERZUNFT IM MARKTFLECKEN SZEPSI – BESONDERS IM HINBLICK AUF IHRE LAGE IM 19. JAHRHUNDERT –

Die Studie ist die Bearbeitung einer Gruppe von Schriftstücken der Szepsier (heute Moldava nad Bodvou) Stiefelmacherzunft aus dem 19. Jahrhundert. Das Interessante an der Quellensammlung ist die Tatsache, daß diese – so, wie vielleicht Jahrhunderte hindurch – in ihrer eigenen Zunftlade hinterblieben ist und bis zum heutigen Tag auch so bewahrt wird. Es ist nicht überraschend, aber auch nicht gebräuchlich, daß in Museen, ja sogar an Ausstellungsorten originales, archivarisches Quellenmaterial aufbewahrt wird. In unserem Falle ist der Eigentümer der Dokumentengruppe das 1989 gegründete *Szepsier Landhaus*.

Wie schon im Untertitel der Arbeit darauf hingewiesen wird, erfolgt die Klarlegung und Auswertung der ca. 0,7 laufende Meter umfassenden Dokumentengruppe nach drei Gesichtspunkten. Die *Vermögenslage* der Zunft wird anhand der bewahrten Inventuren (Währungen), der Protokolle über Einnahmen-Ausgaben und der ausgestellten, bzw. bis zum heutigen Tag in Privateigentum befindlichen, örtlichen Zunftgegenstände dargestellt. Hierbei wird auch gleichzeitig über den *Stand und die konfessionelle Zugehörigkeit* der Stiefelmachgehilfen und der später „Freiwerdenden“ berichtet. In beiden letzteren Fällen erleichtern anschauliche Tabellen die Einsicht und Orientierung innerhalb der Zeitspannen zwischen den Jahren 1843 und 1885, beziehungsweise 1856 und 1885.

Zur Analysierung des Verbindungssystems der Zünfte war die systematische Durchforschung der in den Protokollen registrierten *Geburtsorte* der Zunftgehilfen notwendig. Zu guter Letzt – was wohl der interessanteste, von wenigen Forschern angezielte Forschungsteil der Arbeit darstellt – werden die „*milden Gaben*“ oder „*Hilfen*“ der Szepsier Stiefelmacherzunft, bzw. später ab 1878 des Gewerbevereins in den Jahren zwischen 1839 und 1899 in Betracht gezogen und ausgewertet. Wie im Falle des vorhergehenden können auch die beiden Gesichtspunkte der obigen Ausarbeitung in Tabellen verfolgt werden.

Zur wissenschaftlichen Bearbeitung von Quellen gibt es zahlreiche Möglichkeiten und Konzeptionen. Für uns lagen bei der Darlegung und Auswertung der in Arbeit genommenen – und mit Freuden durchforschten – Schriftstücke die obigen drei Gesichtspunkte auf der Hand. Wir hoffen, daß die Ergebnisse einer andersgerichteten Forschung derselben Zunft, eventuell – in Gegenüberstellung mit dem diesbezüglichen archivarischem Material der Komitate Kaschau, bzw. Abaúj – deren komplexe Bearbeitung in naher Zukunft das Tageslicht erblickt.

Tibor Rémiás